

P r o t o k o l l

vom VIII. Kongress des ICSC
am 30. Juni 1966 in L e k s a n d / Schweden

Am 30. Juni 1966 um 9.15 Uhr wurde der VIII. Kongress des ICSC durch seinen Präsidenten, Herrn M e u r e r (DDR), eröffnet.
Der Präsident konnte folgende Herren Delegierte aus 8 Ländern begrüßen:

1. Dänemark: Herren Tang und Söndersö
2. DBR: Herr Drexl
3. Finnland: Herr Saarinen
4. Holland: Herr van Perlstein
5. CSSR: Herr Sigan
6. DDR: Herr Wöller
7. Ungarn: Herr Vida
8. Schweden: Herren Zetterström und Christiansson.

Im Namen des Präsidiums und darüber hinaus des Kongresses des ICSC dankte der Präsident dem Gehörlosen-Schachverband von Schweden, den Herren Zetterström und Christiansson, für die organisatorische Durchführung der V. Welt-Mannschaftsmeisterschaft. Der Präsident rief die Delegierten auf, an den folgenden Beratungen des VIII. Kongresses tatkräftig mitzuarbeiten.

Der Präsident des schwedischen Gehörlosen-Schachverbandes, Herr Zetterström, hielt eine kurze Begrüßungsansprache, in der er betonte, dass es für seine Schachfreunde und auch für ihn eine besondere Freude sei, die Weltmeisterschaft und den Kongress durchführen zu können. Er wünschte allen Delegierten einen recht angenehmen Aufenthalt in Leksand und im Lande Schweden.

+

T a g e s o r d n u n g

des VIII. Internationalen Kongresses des ICSC

1. Eröffnung des Kongresses und Vorstellung der Delegierten durch den Präsidenten des ICSC
2. Begrüßungsansprache des "Sveriges Dövas Schackförbund"

3. Beschlußfassung über die Tagesordnung und Bestellung eines Protokollanten
4. Wahl der Kommissionen für die
 - a) Mandatsprüfung
 - b) Revision der Finanzunterlagen
5. Verleihung der Diplome für internationale Titel des ICSC
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Bericht der Revisionskommission
8. Aussprache über den Bericht des Präsidiums über die vergangene Arbeitsperiode seit dem VII. Kongress und den Finanzbericht
9. Beratung über die eingereichten Anträge
10. Beschlußfassung über Termin und Ort der IV. Welt-Einzelmeisterschaft 1968 und der VI. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1970
11. Schlußwort des Präsidenten.

Diese Tagesordnung war allen Ländern in der Folge Nr. 17 des Mitteilungsblattes des ICSC vom Monat März 1966 bereits zugeschickt worden.

Mit Ausnahme des Punktes 5 der Tagesordnung wurden alle Punkte angenommen. Der Punkt 5 wurde dem Teil der Siegerehrung der V. Welt-Mannschaftsmeisterschaft in Leksand zugeteilt.

Punkt 3 = Tagesordnung und Protokollant

Über die Tagesordnung wurde abgestimmt. Als Protokollant wurde Herr Wöller (DDR) vorgeschlagen und vom Kongress bestätigt.

Punkt 4 = Wahl der Kommissionen

Für die Mandatsprüfungskommission wurden die Herren Pedersen (Dänemark) und Sigan (CSSR) vorgeschlagen und vom Kongress bestätigt.

Für die Revisionskommission wurden die Herren Tang (Dänemark), van Perlstein (Holland) und Drexl (DBR) vorgeschlagen und vom Kongress bestätigt.

In der Pause wurden von den beiden Kommissionen alle Unterlagen einer Überprüfung unterzogen.

Punkt 6 = Bericht der Mandatsprüfungskommission

Die Mandatsprüfungskommission stellte fest, dass alle Delegierten im Besitze der Vollmachten ihrer Landesverbände waren. Jeder der

anwesenden Landesverbände erhält zwei Stimmen. Es waren 8 Länder anwesend, das ergab 16 Stimmen. Hinzu kommen noch die einzelnen Stimmen der Mitglieder des Präsidiums mit 5 Stimmen.

Herr Sigan (CSSR), der die Mandatsprüfungskommission leitete, stellte fest, daß der Kongress mit insgesamt 21 Stimmen beschlussfähig sei.

Punkt 7 = Bericht der Revisionskommission

Die Revisionskommission hatte eine Überprüfung aller Unterlagen der Buchführung des ICSC vorgenommen. In ihrem Bericht erwähnten die Herren van Perlstein (Holland) und Drexl (DBR), daß die Buchführung, die bisher durch den Präsidenten des ICSC, Herrn Meurer (DDR), geführt wurde, eine saubere und belegenmäßig einwandfreie Aufstellung aufwies.

Ferner stellte die Revision fest, dass vom Deutschen Verband für Versehrten-sport der DDR verschiedene Unkosten des ICSC erstattet wurden, wie Herstellung des Mitteilungsblattes des ICSC, Fahrauslagen für den ICSC-Präsidenten, Kosten von Arbeitsbesprechungen und Portoauslagen. Für diese großzügige Unterstützung wurde dem Landesverband der DDR der Dank des Kongresses ausgesprochen.

Zur Anfrage der Revisionskommission, warum das Land Norwegen seit längerer Zeit keine Beiträge mehr entrichtet habe, klärte Herr Meurer (DDR) die Delegierten dahingehend auf, dass sich der Gehörlosen-Schachverband Norwegens längst aufgelöst habe und demnächst ein neuer Verband im Entstehen sei. In diesem Zusammenhang empfahl das Präsidium dem Kongreß, Norwegen die Beitragsrückstände zu erlassen. Bei einem Wiedereintritt Norwegens ist jedoch die Aufnahmegebühr neu zu entrichten. Diese Regelung gilt jedoch nur als Ausnahme.

Im Falle Norwegens entschied der Kongreß zugunsten des Vorschlags des Präsidiums.

Punkt 8 = Aussprache über den Arbeitsbericht des Präsidiums

Zu diesem Punkt gab der Präsident bekannt, dass der Arbeitsbericht bereits in schriftlicher Form ausgegeben wurde und im Mitteilungsblatt des ICSC, Folge Nr. 17 - März 1966, abgedruckt sei.

Der Präsident machte noch einige Erläuterungen zum Arbeitsbericht, unter anderem gab er bekannt, dass dem Vizepäsidenten, Herrn Punschke (DBR) aus Zeitmangel eine weitere Mitarbeit nicht möglich

sei. Herr Punschke habe auf der vorangegangenen Präsidiumssitzung daher sein Ausscheiden aus dem Präsidium des ICSC erklärt. Im Namen des Präsidiums und des Kongresses sprach der Präsident Herrn Punschke für seine Verdienste um den Aufbau des ICSC den herzlichsten Dank aus. Die bisher ausstehende Abrechnung des Herrn Punschke wurde zur gleichen Zeit in Leksand geregelt.

In diesem Zusammenhang gab der Präsident bekannt, dass sich das Präsidium nach dem Ausscheiden des Vizepräsidenten bis zum nächsten Kongress im Jahre 1968 aus 4 Personen zusammensetzen wird. Damit sollen Umstellungen in der Tätigkeit des Präsidiums vermieden werden. Mit dieser Regelung war der Kongress einverstanden.

Als nochmalige Bitte richtete der Präsident an alle Delegierten den Appell, den Beitragszahlungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Viele Beiträge gehen sehr schleppend ein und oft werden die Zahlungen erst nach wiederholten Mahnungen vorgenommen. Alle Landesverbände werden gebeten, ihren Beitragspflichten regelmäßig und pünktlich nachzukommen. Nur dann ist das Präsidium in der Lage, kontinuierlich zu arbeiten.

Der Präsident erläuterte den Vertragsentwurf mit dem Museum für Taubstummenkunde zu Leipzig (DDR). Aus diesem, im Mitteilungsblatt Folge Nr. 17 - März 1966 niedergeschriebenen, Vertrag geht hervor, dass alle historischen Dokumente und Materialien dem Museum zur Aufbewahrung übergeben werden. Das ICSC kann über die Inventargegenstände jederzeit verfügen. Eine Entnahme bedarf der Schriftform. Zu dieser Maßnahme gab der Kongress seine Zustimmung.

In Zusammenhang mit dem Arbeitsbericht gab es weiterhin eine Diskussion über die Werbung neuer Mitglieder, wie zum Beispiel die Gehörlosen-Schachverbände der Länder Österreich, England, der UdSSR und USA. Der Präsident berichtete, dass sich das Mitglied des Präsidiums, Herr Vida (Ungarn), bereits der Mühe unterzogen hat, mit einigen noch ausstehenden Ländern Verbindung zwecks Beitritt in das ICSC aufzunehmen.

Eine weitere Diskussion ergab die Übersetzung des Mitteilungsblattes des ICSC (Harr Saarinen, Finnland), bezüglich der Kostenfrage. Herr Pedersen (Dänemark) erklärte sich bereit, dem finnischen Verband jeweils ein Exemplar seiner Übersetzung abzugeben und darüber hinaus künftighin einen Austausch von Übersetzungen des Mitteilungsblattes unter den nordischen Ländern anzuregen und einzuleiten.

Punkt 9 = Beratung über die eingereichten Anträge

A) Dänemark: Beitragserhöhung

Der dänische Verband stellte Antrag auf Erhöhung der Jahres-Mitgliederbeiträge.

Der Präsident gab bekannt, dass das Präsidium diesen Antrag unterstützt, weil das ICSC in finanzieller Hinsicht immer noch nicht rentabel arbeiten könne. Der jetzige geringe Beitragssatz biete keine Gewähr für eine sich entwickelnde Tätigkeit des ICSC.

Ohne Gegenstimmen beschloß der Kongress, ab 1967 eine neue Beitragsregelung einzuführen und nahm den dänischen Vorschlag an, der besagt, dass jedes Land einen Jahresbeitrag als Grundgebühr in Höhe von 5 Dollar zu bezahlen hat und weiter, für jeden Schachklub im jeweiligen Landesverband sind 3 Dollar zu entrichten.

Beispiel: Grundgebühr eines Landesverbandes = 5 Dollar

10 Klubs im Landesverband
= 10 x 3 Dollar = 30 Dollar

Jahresbeitrag = 35 Dollar

B) Präsidium: Permanenter Fonds

Der Antrag des Präsidiums zur Bildung eines permanenten Fonds wurde angesichts der Zustimmung des Kongresses für eine Erhöhung des Jahres-Mitgliedsbeitrages so gut wie gegenstandslos und brauchte nicht behandelt zu werden.

C) Präsidium: Wegfall der WM-Plaketten

Der Präsident gab bekannt, dass in Zukunft das ICSC bei WM nur noch Diplome vergeben werde.

Der mit der Durchführung der WM beauftragte Landesverband wird die WM-Plaketten selbst verleihen.

Für den Mannschaftsweltmeister stiftet das ICSC einen Wanderpokal. Wird nach einem längeren Zeitraum ein neuer Wanderpokal gestiftet, so geht der alte Pokal in den Besitz des ICSC über.

Der jeweilige Inhaber des Wanderpokals verpflichtet sich, diesen zur nächsten Welt-Mannschaftsmeisterschaft mitzuführen oder bei Nichtteilnahme auf seine Kosten rechtzeitig an den Veranstalter zu übersenden. Der Wanderpokal soll durch eine Geldstiftung gekauft werden.

Als Zusatzvorschlag wurde erwähnt, dass das Meisterschaftsdiplom mit dem Foto des Wanderpokals versehen wird.
Der Vorschlag des Präsidiums wurde vom Kongress ohne Gegenstimmen angenommen.

D) Präsidium: Neubearbeitung des ICSC-Reglements

Bis zum IX. Kongress 1968 in Budapest soll die Neubearbeitung des Reglements für die Durchführung der Gehörlosen-Schachspiele fertiggestellt werden. Das Reglement soll - unter der Berücksichtigung der besonderen Belange der gehörlosen Schachspieler - dem Reglement der FIDE angepaßt werden.
Mit diesem Vorhaben war der Kongress einverstanden.

E) Ungarn: Teilnahmeerklärung

Diejenigen Mitgliederländer, welche an den Weltmeisterschaften nicht teilnehmen können, sind verpflichtet, dem Büro des ICSC dies unter Angabe der Hinderungsgründe mitzuteilen.
Der Kongress nahm den Vorschlag an.

Es wurde weiterhin auf die Bestimmungen des Spielreglements (Art. III, 4) verwiesen, wonach bei Anmeldungen zu den Weltmeisterschaften die Länder eine Kopie an das ICSC-Büro senden möchten.

In Zusammenhang mit den Erlaubnisgebühren für die internationalen Vergleichskämpfe und Länderkämpfe wurde eine Diskussion geführt. Das Präsidium schlug dem Kongress vor, die Gebühren für die Klubvergleiche in Höhe von 1,2 Dollar in Fortfall kommen zu lassen.
Der Vorschlag wurde angenommen.

Ferner wird den Mitgliederländern gestattet, Klubvergleichswettkämpfe mit Nichtmitgliedern durchzuführen. Auch diese Treffen sind gebührenfrei.

Offizielle Länderkämpfe können nur zwischen Mitglieder-Ländern des ICSC durchgeführt werden.

Für einen Länderkampf im Schach sind 3 Dollar Erlaubnisgebühren zu entrichten.

Punkt 10 = Beschlußfassung über Termine der nächsten WM

Im Auftrage seines Verbandes gab Herr Vida (Ungarn) einen umfassenden Bericht über den Stand der Vorbereitungen der nächsten Welt-Einzelmeisterschaft 1968 in Budapest ab. Er konnte sich dabei auf die organisatorische und finanzielle Unterstützung seines übergeordneten Landesverbandes stützen. Der Kongress nahm die Einladung des Gehörlosen-Sportverbandes von Ungarn zur Kenntnis und dankte Herrn Vida für die herzliche Einladung, die Welt-Einzelmeisterschaft und den Kongress des ICSC im Jahre 1968 in Budapest vollzählig zu besuchen.

Für die Welt-Mannschaftsmeisterschaft im Jahre 1970 bewerben sich Finnland und Holland. Über diese Anträge und die damit verbundenen organisatorischen Angaben wird alsdann auf dem IX. Kongreß 1968 in Budapest entschieden.

In Zusammenhang mit den internationalen Terminen des ICSC gab Herr Pedersen (Dänemark) noch bekannt, dass Dänemark im Jahre 1967 ein großes Internationales Schachturnier veranstalten wird. Der Organisationsleiter für dieses Turnier, Herr Söndersö (Dänemark) erläuterte Einzelheiten zu dem Turnier-Termin vom 13. bis 15. Mai 1967 in Kopenhagen. Der Dänische Gehörlosen-Schachverband hieß alle Landesverbände des ICSC zu diesem Groß-Turnier herzlich willkommen.

Fernschach = Korrespondenzschach - Bericht

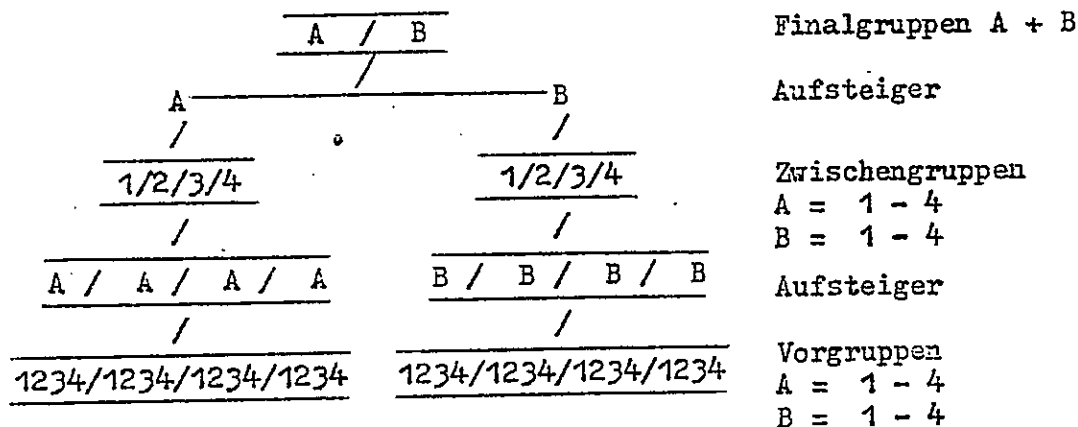
Zwischendurch gab Herr Pedersen (Dänemark) den Bericht der Kommission Fernschach im ICSC ab. Herr Pedersen, als der Vorsitzende der Kommission, führte aus, dass sich das Fernschachspiel nach anfänglichen Schwierigkeiten jetzt durch die Initiative der Mitarbeiter K r a b b e und A r n o l d (DDR) recht gut entwickelt habe und immer weitere Kreise in den einzelnen Ländern erfasse. Weiter führte Herr Pedersen aus, dass sich das bisherige organisatorische System infolge der ständigen Entwicklung nicht mehr bewährt und die Fernschachkommission ein neues System in Vorschlag bringen wird. Es werden künftig zwei Arbeitsbereiche mit den Herren Tang (Dänemark) und Krabbe (DDR) vorgeschlagen.

Die Sieger der Vorgruppen erhalten Diplome. Der Finalsieger erhält zusätzlich einen Preis. Aus den Finalgruppen steigen zwei Teilnehmer

von insgesamt 6 ab, während zwei Vorgruppensieger aufsteigen. Diese Regelung erhält nur dann Gültigkeit, wenn die Finalgruppe nicht durch Rücktritte von vornherein geschwächt wird.

Die Einführung von Startgeldern in Höhe von 1 Dollar pro Teilnehmer wurde mit den definitiven Vorschlägen der Fernschachkommission angenommen.

Skizze zur künftigen Organisation Fernschach:



Punkt 11 = Schlußwort des Präsidenten

Gegen 17 Uhr ergriff der Präsident noch einmal ausführlich das Wort und führte aus, dass der VIII. Kongress des ICSC ein Meilenstein auf dem Wege zu weiteren Erfolgen des ICSC sei. Die Delegierten haben dazu beigetragen, dass eine weitere, sich entwickelnde Tätigkeit des ICSC gewährleistet ist.

Für ihre bisherigen Einsätze sei allen Landesverbänden herzlichst gedankt.

Der Präsident versprach, dass sich das Präsidium alle Mühe geben werde, um den ICSC zu stärken und weitere Mitglieder zu gewinnen.

Der Präsident wünschte allen Delegierten eine angenehme Heimreise.

Um 17.20 Uhr war der VIII. Kongress in Leksand beendet.

Für das Kongress-Protokoll:

gez. G. W ö l l e r (DDR)